

Freddis erster Herbsttag

Geschrieben
von Martina Wille (Lilli)



**Freddi
der Hamster**

Abfall verstehen – Umwelt schützen!
Eine Initiative des SBAZV für Kinder.

Freddi war schon zeitig wach. Lilli hatte ihm gestern erzählt, dass heute der erste Herbsttag sei. Er krabbelte aus seinem Bau heraus und stellte fest, dass es immer noch nicht nach Herbst aussah. Die Sonne schien und eine leichter Sommerwind wehte über das Land. Die Bienen holten sich nach wie vor ihren Honig aus den Blüten. Selbst die Feen und Elfen tanzten im Reigen miteinander.

Freddi war enttäuscht und sagte zu sich selbst: „Da muss sofort etwas passieren.“ Lilli hatte ihm nämlich erzählt, dass sich im Herbst die Blätter färben, es viel regnet und Sturmwinde unterwegs sind. Also rief er seine Freunde an, um sich mit Ihnen auf der Wiese zu treffen. Er sagte Ihnen, dass es um einen wichtigen Auftrag gehe.

Als erstes trafen Kai das Kaninchen und Herr Igel ein. Kurz danach Prof. Dr. Raffi Rabe und schließlich auch Freddi. Alle staunten, dass er einen großen Handwagen hinter sich herzog. Raffi sprach ihn als erster an: „Was hast du denn auf deinen Handwagen geladen, Kraah?“ Freddi entgegnete: „Wir haben einen wichtigen und geheimen Auftrag zu erledigen.“ Kai, das Kaninchen, dass von Natur aus sehr aufgeregt war, sprach: „Hoffentlich ist es nichts Schlimmes!“ „Nein,“ sagte Freddi, „ich will nur dem Herbst ein bisschen helfen.“ Herr Igel fragte: „Wie willst du denn dem Herbst helfen?“ „Das ist doch unser geheimer Auftrag!“, antwortete Freddi. „Also hört genau zu. Wir werden zuerst alle Blätter an den Bäumen und Sträuchern anmalen, denn im Herbst gibt es immer bunte Blätter. Dann werden wir zum Pustewind gehen und der kann die ersten bunten Blätter vom Baum wehen lassen. Hier habe ich jede Menge Farben und Pinsel.“

„Das ist eine gute Idee, Kraah. Ich nehme die schwarze Farbe, die passt zu meinem Federkleid, Kraah“, sagte Raffi. Kai, das Kaninchen wendete ein: „Aber angemalte Blätter schmecken nicht so gut!“ Freddi antwortete: „Na ja, heute schaffen wir ja nicht alle Blätter.“

Herr Igel verteilte Pinsel und Farben und alle legten los. Freddi, Kai, das Kaninchen und auch Herr Igel nahmen sich die Büsche vor. Der Professor flog hoch in den Baum und malte dort die ersten Blätter an. Als sie schon eine ganze Weile gestrichen hatten, bekam Kai, das Kaninchen Hunger und kaufte an noch nicht gestrichenen Blättern. „Kaninchen, du kannst doch jetzt nicht die Blätter essen, die wir noch anmalen wollen!“, empörte sich Freddi. „Aber ich habe Hunger und außerdem sind ja genug Blätter da, die man noch anmalen kann!“, antwortete das Kaninchen. Freddi schaute sich um und nickte zustimmend. Gleichzeitig dachte er, dass eigentlich zu wenige

Helfer da sind, um das ganze Zauberland anzumalen. Deswegen sagte er zu den anderen: „Malt ihr schon mal weiter. Ich hole noch Lilli mit ihrem Zauberstab und Johanna, die können uns bestimmt bei dieser so wichtigen Aufgabe helfen!“

Als er zu Hause ankam, hörte er wie beide gerade den Müll sortierten. „Lilli“, sagte Johanna: „Freddis kaputtes Spielzeug kommt in die grüne Tonne. Die Plastikflasche mit dem Deckel und die Milchverpackung in die gelbe Tonne. Die alte Waldzeitung und das Papier kommt in die blaue Tonne und der Wäschesack in die Altkleidersammlung.“ „Ja richtig und die Glasflaschen in den Glascontainer nach Farben sortiert“, antwortete Lilli. Jetzt wurde es Freddi zu bunt und empört sprach er: „Ihr sortiert in aller Ruhe hier den Müll und im Zauberland wartet auf uns eine der wichtigsten Aufgaben. Du Lilli, nimmst deinen Zauberstab und Johanna, du musst deine Schürze umbinden.“ Noch ehe Lilli und Johanna etwas erwidern konnten, gab Freddi den beiden einen kleinen Schubs zur Tür hinaus und dann liefen sie los.

Lilli dachte, es könnte etwas passiert sein und so stellte sie keine Fragen bis sie atemlos auf der Wiese ankamen. Als Lilli und Johanna sich umsahen, sahen sie wie Kai, das Kaninchen, Herr Igel und auch der Professor mit einem Pinsel bewaffnet alle Blätter auf der Wiese anmalen. Erst schauten sie verduzt und dann fingen sie beide herzlich an zu lachen.

Vor Schreck fiel dem Raben der Pinsel aus dem Schnabel, der gleich hinunterpurzelte. Auch das Kaninchen und Herr Igel hörten auf, die Blätter anzumalen. Freddi blieb vor Staunen der Mund offen und fragte sauer:

„Warum lacht ihr denn beide?“ Lilli und Johanna hörten auf zu lachen und Lilli sagte ernst: „Das ist ja sehr schön, dass ihr die Blätter anmalte aber jetzt müsst ihr alle Blätter sofort einsammeln, denn dort ist jetzt Farbe darauf und die sind leider nichts mehr für den Komposthaufen, denn Farbe ist giftig.“

„Na toll, Kraah!“, rief der Professor. „Die ganze schöne Arbeit war umsonst!“, empörte er sich. Kai, das Kaninchen sagte: „Ich dachte mir das schon. Die schmecken auch gar nicht mehr – Freddi immer mit seinen verrückten Ideen.“ Herr Igel meinte: „Was fangen wir jetzt mit den bunten Blättern an?“ Lilli überlegte eine Weile und antwortete: „Die Arbeit soll nicht ganz umsonst gewesen sein. Wir basteln gemeinsam einen Herbstkranz und Olli laden wir dazu ein.“ Erst war Freddi ein bisschen enttäuscht, doch als er hörte, dass Lilli und sogar Olli mit allen basteln würde, beeilten sie sich, alle Blätter einzusammeln.

Am nächsten Tag saßen alle gemütlich bei einer Tasse Kakao zusammen und bastelten Kränze. Lilli erzählte Olli die Geschichte mit den bemalten Blättern und jetzt mussten doch alle darüber lachen, auch Freddi. Der Herbst ist dann von alleine gekommen, hat die Blätter bunt gefärbt und auch der brausende, sausende Pustewind fegte um die Ecken.

